

## Ehrt den König!

1 Petr 2,17

Unter den Ermahnungen zum Verhalten in der Welt, die Petrus den Empfängern seines ersten Briefes ans Herz legt, ist diese die schwierigste. Die Brüder und Schwestern lieben und Ehrfurcht vor Gott haben, das kriegen wir ja irgendwie hin. Aber den König ehren? Wir tun uns schwer. Und wir können das ja auch schnell abtun: Wir haben keinen König. Die Engländer haben es da gut. Die haben eine Königin. Mit der sind sie zufrieden. Die können sie ehren. Und sie haben da keine Probleme mit. Aber das hilft mir nicht weiter.

Nun kann man lange drumherum reden. Man kann aber auch einfach feststellen: Wir sollen Menschen, die Verantwortung für unser Land haben, mit Ehrfurcht begegnen. Wir sollen sie achten. Wir sollen sie ernst nehmen. Wir sollen ihren Dienst für unser Land im Gebet begleiten. Dabei müssen wir unser parteipolitisches Denken vergessen, oder wenigstens ganz nach hinten stellen. Als Christ habe ich, ob ich nun die CDU oder die SPD, die FDP oder die Linken, die Grünen oder die AfD wähle, die Verpflichtung, für den Bundespräsidenten oder für die Bundeskanzlerin oder für - das ist beliebig erweiterbar - zu beten. Warum? Weil ich als Christ darauf vertraue, dass das Gebet die Kraft hat zu helfen. Konkret: In meiner Wochengebetsliste finden sich selbstverständlich der Bundespräsident und die Bundeskanzlerin mit den Mitgliedern der Regierung, der Ministerpräsident, der Regierungspräsident, der Landrat und der Bürgermeister mit denen, die ihnen zuarbeiten in den Gremien und Ämtern.

Anders gesagt: Wenn ich die Königsherrschaft Gottes ernst annehme, wenn ich nicht nur auswendig, sondern auch inwendig singe »Jesus Christus herrscht als König«, dann ist die ganz logische Folge, auch die Könige dieser Erde zu ehren und für sie zu beten.